

Villa von Brad und Jennifer  
verhökert **Menschen & Medien, Seite 30**

Jogging: Auf den Lafschuh  
kommt es an **Leben, Seite 25**



## CHARTS

### Lola-Kandidaten

- 1. Das Leben der Anderen**  
11 Nominierungen  
u.a. Bester Film, Regie, Buch, Darsteller
- 2. Requiem**  
10 Nominierungen  
u.a. Bester Film, Regie, Hauptdarstellerin
- 3. Sommer vorm Balkon**  
6 Nominierungen  
u.a. Bester Film, beide Hauptdarstellerinnen
- 4. Knallhart**  
3 Nominierungen  
Bester Film, Schnitt, Musik
- 5. Komm näher**  
2 Nominierungen  
Bester Film, Beste Hauptdarstellerin

## NACHRICHTEN

### Sänger Pio Leyva gestorben

Der kubanische Sänger Pio Leyva (Foto) ist im Alter von 88 Jahren gestorben. Er erlag am Mittwoch einem Herzinfarkt. Er wirkte auf mehr als 25 Alben mit. Seine Zusammenarbeit mit dem legendären verstorbenen Musiker Compay Segundo geht auf die frühen fünfziger Jahre zurück. Beide taten sich Ende der Neunziger für den Buena Vista Social Club erneut zusammen, der durch den Film von Wim Wenders große internationale Erfolge feierte.



### Kulturrat gegen Fusion

Der Deutsche Kulturrat hat sich gegen eine Fusion der Kulturstiftungen des Bundes und der Länder ausgesprochen. Ein Zusammenschluß würde zum gegenwärtigen Zeitpunkt „keinen Mehrwert für das kulturelle Leben bringen“, teilte der Rat mit. Am Vortag hatte der Sprecherrat des Kulturrates das Thema mit den Spitzen der beiden Stiftungen erörtert. Noch 2003 hatte der Kulturrat für eine Fusion plädiert.

### Buchhandel kritisiert Novelle

Der neue Gesetzentwurf zum Urheberrecht kommt einer „Selbstbedienung bei Verlagen“ gleich, kritisierte der Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. Darin sei vorgesehen, daß Bibliotheken, Museen und Archive ihren Nutzern urheberrechtlich geschützte Bücher, Presseerzeugnisse, CDs oder Filme zugänglich machen könnten, ohne sie kaufen zu müssen.

### Goethe-Institut überprüft Standorte

Wegen Etatkürzungen durch die Bundesregierung nimmt das Goethe-Institut alle Standorte unter die Lupe. „Angesichts globaler Herausforderungen und aktueller Sparzwänge können wir Einschnitte in das Institutsnetz nicht ausschließen“, sagte eine Sprecherin. Bis Anfang Juni solle ein Masterplan für die Zukunft des Instituts vorliegen.

### Horst Köhler geht ins Kino

Bundespräsident Horst Köhler sieht sich am Montag den für den Deutschen Filmpreis nominierten Dokumentarfilm „Lost Children“ an. Im Anschluß an die Filmvorführung im Schloß Bellevue wird Köhler mit Studenten der Freien Universität Berlin über den Film diskutieren. „Lost Children“ erzählt das Schicksal von vier Kindersoldaten im Bürgerkrieg in Uganda.

# Ruhe im Chaos

Seit 1988 fotografiert Martin Lengemann die britischen Inseln. Hier erzählt er ein bißchen



Augenblicke aus dem Königreich: „Fähre von Calais nach Dover, englische Schüler“ (oben), „Westminster“ (links) und „Wells, die älteste Reihenhaussiedlung der Welt“



**WELT KOMPAKT:** Herr Lengemann, warum Großbritannien?

**Martin Lengemann:** Die Kindheit – was sonst? Mein Onkel war Lehrer an der deutschen Schule in London. Ende der siebziger Jahre habe ich ihn besucht. Ich komme ja aus Kassel, mitten in Deutschland. Dieses alte England war etwas vollkommen Neues für mich. Die Veränderungen der Thatcher-Ära waren damals noch nicht erkennbar, das hieß: Dauerstreik, ausschließlich englische Autos auf den Straßen, Männer in Nadelstreifenanzügen mit Bowlerhat und sonntags hatte das ganze Land geschlossen.

**WELT KOMPAKT:** Und das hat Sie nicht abgestoßen?

**Lengemann:** Nein. Das war das große Abenteuer. Meine Tante hat mich durch ganz London geschleppt, finstere Märkte, rußige Straßen. Da hat man nur zwei Möglichkeiten: Liebe oder hasse es. Ich habe es spontan geliebt – so ist es bis heute geblieben.

**WELT KOMPAKT:** Sie arbeiten in Berlin. Wie oft sind Sie auf der Insel?

**Lengemann:** Sooft es eben geht. Also sieben, acht Mal im Jahr.

**WELT KOMPAKT:** In Ihrem Band geht es um England, aber auch um Schottland, Wales, Nordirland und Irland. Wenn Sie wählen dürften – wo würden Sie am liebsten leben?

**Lengemann:** Diese Frage ist zu schwierig. Man kann London

doch nicht mit einer schottischen Küstenlandschaft vergleichen. Aber gut – Süderland, Somerset oder Devon...

**WELT KOMPAKT:** In Ihrem Buch halten Sie die britischen Inseln von 1988 bis zur Gegenwart fest. Wie oft haben Sie die Inseln in dieser Zeit neu entdeckt?

**Lengemann:** Bei jedem Trip war etwas neu. Großbritannien hat sich sehr stark verändert.

## Der Mann am Knipser

■ Martin Lengemann, Jahrgang 1969, arbeitet seit 1988 als Fotograf. Er begann beim „Extra Tip“ in Kassel, war dann für die „FAZ“ unterwegs. Nach dem Ende der „Neuen Zeit“ wechselte Lengemann zur WELT, bei der er bereits als Jugendlicher um einen Job anfragte, und später auch bei WELT KOMPAKT.

■ Seine Mittel-Initialen sind rein zufällig, aber durchaus sinnig. Es



ist kein Geheimnis, Lengemann mag alles, was britisch ist, besonders Fußball und seinen Lieblingsklub Arsenal F.C. Fotograf ist er aus Leidenschaft. Martin U. K. Lengemann lebt in Berlin.

■ Morgen erscheint der Bildband „Very british – Eine fotografische Liebeserklärung“ im Berliner Verlag Bostelmann & Siebenhaar (224 S., 39,80 €).

Aber glücklicherweise gibt es Traditionen, die das Land noch immer unverwechselbar machen – very british eben.

**WELT KOMPAKT:** Welche Traditionen meinen Sie?

**Lengemann:** Beispielsweise das Verhalten an Bushaltestellen. Kein Drängeln, Schlängestehen gehört zum guten Benehmen. Und über allem liegt dieser Geist: Wenn es wirklich hart wird, finden wir zu uns selbst. Wir setzen uns mit einer Tasse Tee hin, atmen tief durch und dann finden wir unseren Weg, mit der Herausforderung umzugehen. Das ist mehr als ein Klischee, wie beispielsweise die Anschläge in der Londoner U-Bahn voriges Jahr bewiesen haben. Die Menschen blieben ruhig, haben sich geholfen und sind zur Tagesordnung übergegangen.

**WELT KOMPAKT:** Und was ist bloß mit Arsenal los, Ihrem Fußball-Club?

**Lengemann:** Well...

Die Fragen stellte Philip Cassier